

gen muß. Viel hängt vom Bemühen der Leiter ab, wie sich die Bereitschaft der Genossenschaftsbauern zu hohen Leistungen entwickelt, wie sich Schöpferkraft und Initiative der LPG-Mitglieder entfalten können. Diese Erfahrung wurde in den ersten Wochen dieses Jahres erhärtet.

Die gründliche Diskussion über die Ziele des Wettbewerbsprogramms in den Parteiversammlungen, den Beratungen der Arbeitskollektive und in der Mitgliederversammlung der LPG hatte die Bereitschaft der Genossenschaftsbauern zur Ausschöpfung der Reserven erhöht. Die LPG-Mitglieder sind dabei politisch gewachsen. Das äußert sich zum Beispiel darin, daß alle sieben Brigaden der LPG um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeiter“ ringen.

Die Brigaden forderten vom Vorstand, daß nicht nur die Produktionsziele, sondern auch die Kosten aufgeschlüsselt und monatlich abgerechnet werden. „Wenn wir aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzen erzielen wollen, wie es unsere Wettbewerbslosung besagt, dann müssen wir kontrollieren können, was wir erreicht haben, um daraus Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen“, sagten die Genossen und Kollegen.

Die Parteileitung unterstützte diese Forderung. Die Mitgliederversammlung der Parteiorganisation beschloß, dem Vorstand der LPG einen Erfahrungsaustausch mit dem VEG Pesterwitz auf dem Gebiet der sozialistischen Betriebswirtschaft vorzuschlagen. Die erste Beratung leitender Kader unserer LPG mit Kadern des Volksgutes hat inzwischen stattgefunden. Unsere Vorstandsmitglieder und Brigadler haben dabei wertvolle Erfahrungen für die wirtschaftliche Rechnungsführung gewonnen. Durch

die Aufschlüsselung und monatliche Abrechnung der beeinflussbaren Kosten werden weitere Reserven sichtbar.

Brigadiere berichten der Parteileitung

Die Parteiorganisation hat sich vorgenommen, besonders darauf einzuwirken, daß die Brigadeleiter die Ergebnisse des Wettbewerbs in ihren Kollektiven regelmäßig und gründlich auswerten, die Ursachen guter wie schlechter Leistungen analysieren und die besten Erfahrungen auf das ganze Kollektiv übertragen. Dazu werden sie vor allem von unserem LPG-Vorsitzenden, dem Genossen Karl-Heinz Bindig, angehalten. Die Parteileitung wird sich mit der Tätigkeit der Leiter der Arbeitskollektive im Wettbewerb beschäftigen. Eine große Rolle spielt deren Berichterstattung vor der Parteileitung.

In der Milchproduktion zum Beispiel erreichen die drei Stallkollektive unterschiedliche Leistungen. Die Melker der Offenstallanlage Bannewitz haben im vergangenen Jahr die Milchleistung je Kuh um 500 kg gesteigert und sich 1974 zum Ziel gesetzt, je Tier 4300 kg Milch zu produzieren. Ihre Tagesauflagen haben sie im Januar und Februar erfüllt. Von der Tätigkeit des Leiters der gesamten Milchproduktion hängt es vor allem ab, wie die Erfahrungen des Bannewitzer Kollektivs bei der Steigerung der Milchleistung und insbesondere des Fettgehaltes der Milch auch von den übrigen Stallkollektiven genutzt werden. Er organisiert gemeinsame Stallbegehungen und wertet die Ergebnisse in Brigaderversammlungen aus. Obwohl er nicht Mitglied der Partei ist, wird ihn die Parteileitung zu einer Aussprache einladen, um ihm Hilfe für seine Leitungstätigkeit zu geben. Die Berichterstattung parteiloser Leiter vor

Leserbriefe

setzen, um unser Arbeitsprogramm zur Vorbereitung der Kommunalwahlen am 19. Mai 1974 voll zu erfüllen. Im Februar beginnen die Aussprachen mit unseren Genossen Abgeordneten, um sie weitgehend zu unterstützen. Es ginge zu weit, alle Einzelheiten zu schildern. Auf jeden Fall sind wir davon überzeugt, daß die Kampfkraft der WPO in dieser Periode weiter wächst und die Parteiarbeit noch mehr Freude macht.

Karl-Heinz Lange
Sekretär der WPO Mittenwalde,
Kreis Königs Wusterhausen

Initiativen im „Mach mit!“-Wettbewerb

Seit Jahren gehört die Grenzgemeinde Arenshausen zu den besten des Eichsfeldkreises Heiligenstadt. Sie hat einen guten Namen im Bezirk Erfurt. Besonders stolz sind die 950 Einwohner auf das im „Mach mit!“-Wettbewerb geschaffene Neue: die Außenstelle der Poliklinik Heiligenstadt, die Schule, die Kinderkrippe und der Kindergarten, das Einkaufszentrum des Konsums, das Schwimmbad und

andere Einrichtungen. Und wenn jetzt wieder im Wettbewerbsprogramm 1974 die Aufgabe gestellt werden konnte, Werte in Höhe von 600 000 Mark zu schaffen, und dazu in Vorbereitung der Volks wahlen Bereitschaftserklärungen von 339 Wahlberechtigten für 10 000 Arbeitsstunden vorliegen, dann kommt das nicht von ungefähr. Es ist auf die wirksame politische Massenarbeit der gesellschaftlichen